

pro Aktie, was eine Rendite von 6 Prozent ergab. Bis März 1945 schwankten die Kurse dieses Wertpapiers zwischen einem Höchst von 398 Franken und einem Tiefst von 306 Franken. Im Verlauf des Jahres 1945 wurden die Prioritätsaktien der Bank Leu in «normale» Aktien umgewandelt.²⁹⁰ Dass Zickert eine Schweizer Bankaktie zum Kauf empfohlen hatte, überrascht. Ertragsrechnungen und Bilanzen von Schweizer Banken hielt Zickert für «nicht analysierbar». Er vermisste unter anderem Angaben über die Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes und über die Bewertung der Debitoren sowie Auskünfte über die stillen Reserven. Kritisch sah Zickert auch «das Abstimmen» der Dividendenpolitik unter den Schweizer Banken. Er meinte dazu: «Die einzelne Bank will da ihren ‹Rang› behaupten.»²⁹¹

Diese etwas umfassenderen Ausführungen zu Zickerts Aktienempfehlungen von 1943 vermitteln einen Einblick in seine Anlagestrategie und -philosophie. Was fällt auf? Die Performance der von Zickert ausgewählten Aktien war – vor allem über einen grösseren Zeithorizont betrachtet – sehr erfreulich. Zickert dürfte nicht mit allen seinen im *Spiegel* abgegebenen Empfehlungen so gut gelegen haben. «Hundertprozentige Prophezeiungen», so Zickert, «gibt es gerade im Aktienwesen nicht, wo im einzelnen die Zufälle des Geschäfts und andere Zufälle eine so grosse Rolle spielen. Desto mehr kann man sich freuen, wenn die Beurteilung richtig war.»²⁹²

Zickert würde sich ob der vielen heutigen «genauen» Prognosen und der gewagten Prophezeiungen wundern. So meint der amerikanische Börsenanalyst Harry S. Dent in seinem Bestseller «Der Jahrhundert Boom», dass der Dow Jones Industrial bis zum Jahr 2008 oder 2009 auf 35'000 bis 40'000 Punkte steigen könnte.²⁹³ Der Autor erklärt nicht nur warum (demographische Entwicklung), sondern entwirft auch eine Anlagestrategie, mit welcher man von diesem Boom profitieren könnte. Nicht genug damit: Harry S. Dent prophezeit in den Jahren 2010 bis 2012 (spä-

²⁸⁷ Spiegel der Wirtschaft, Nr. 4, April 1951, S. 117.

²⁸⁸ Spiegel der Wirtschaft, Nr. 4, April 1954, S. 112.

²⁸⁹ «Die Transportversicherung enthält zwar immer ein erhöhtes Risiko, aber ich nehme an, dass dieses Risiko durch die staatliche Garantie diesmal wesentlich vermindert ist. Nach dem Kriege werden zwar die hohen Prämien wieder fallen, aber doch auch das Risiko. Das Geschäft wird andererseits gut bleiben infolge der zu erwartenden grossen Transporte.» Aus: Spiegel der Wirtschaft, Nr. 4, April 1943, S. 103.

²⁹⁰ Diesen Hinweis verdanke ich Franco Gullotti, Bank Leu AG, Zürich, Schreiben vom 8. August 2005.

²⁹¹ Spiegel der Wirtschaft, Nr. 3, März 1945, S. 65/66.

²⁹² Wacht auf!, Nr. 33, 3. September 1933, S. 5.

²⁹³ Harry S. Dent: Der Jahrhundert Boom. 2005 bis 2009: Nutzen Sie die besten Börsenjahre der Geschichte! Kulmbach 2005, S. 19.